Newsletter

Herbstsession 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Herbstsession steht ganz im Zeichen der Beratung des neuen Pakets von bilateralen Abkommen mit der EU. In der dritten Sessionswoche behandelt der Ständerat ab dem 28. September als Erstrat drei Tage lang das Paket **«Bilaterale III»** (26.023) – darunter in Entwurf 9 das Abkommen über die Teilnahme der Schweiz an EU-Programmen wie Horizon Europe und Erasmus+. Nach dem Abbruch der Verhandlungen über das Rahmenabkommen 2021 war die Schweiz bei Horizon Europe jahrelang nur noch als nicht assoziierter Drittstaat dabei. Seit 2025 ist die rückwirkende Teilnahme an Horizon Europe wieder möglich. Für Bildung, Forschung und Innovation ist eine dauerhaft gesicherte Assoziierung entscheidend.

Im Nationalrat stehen unter anderem zwei vom Ständerat bereits angenommene Motionen der WBK-S auf dem Programm, die dasselbe Ziel verfolgen. Sie wollen den **klinischen Forschungsstandort Schweiz** stärken. Motion 26.3510 will den Zugang von Patientinnen und Patienten zu klinischen Studien verbessern, und Motion 26.3511 fordert ein einheitliches Einreicheportal für Humanforschungsprojekte. Wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen sind entscheidend, um Forschung im Land zu halten und Patientinnen und Patienten einen raschen Zugang zu Innovationen zu sichern. Als Erstrat berät der Nationalrat zudem das neue **Raumfahrtgesetz** (26.032), mit dem die Schweiz die Chancen des Weltraumsektors für Wissenschaft und Wirtschaft nutzen will.

Wie stark sich **künstliche Intelligenz** auf Bildung und Arbeitsmarkt auswirkt, haben wir an unserem letzten Sessionsanlass beleuchtet. Das Thema bleibt auf der Agenda. Gleich zu Sessionsbeginn behandelt der Ständerat eine vom Nationalrat bereits angenommene Motion der WBK-N, die Erwerbstätige präventiv weiterbilden und umschulen will, deren Tätigkeit durch technologische Umbrüche verändert oder verdrängt werden könnte (Motion 25.4414). Die WBK-S will statt einer nationalen Strategie eine Überprüfung der heutigen Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Sozialpartnern: Greifen die bestehenden Instrumente, und hält unser Bildungssystem mit dem Tempo des Wandels Schritt?

Die Geschäfte dieser Session zeigen einmal mehr, wie stark die Politik die Rahmenbedingungen für Bildung, Forschung und Innovation prägt. Umso mehr kommt es darauf an, dass der Dialog zwischen Wissenschaft und Politik, respektive der breiten Bevölkerung gelingt. Dem widmet sich unser nächster Sessionsanlass. **Unter dem Titel «Entrückte Wissenschaft im Elfenbeinturm? – Wie der Brückenschlag zur Politik gelingen kann»** teilen **Günther Dissertori** (ETH Zürich, ab 1. Januar 2027 deren Präsident), **Luciana Vaccaro** (swissuniversities) **und Dominic Hoepfner** (Novartis) **ihre Gedanken, geben Impulse und stehen für die Diskussion mit Ihnen zur Verfügung.**

Der Herbstanlass findet am Donnerstag, 1. Oktober 2026, im Hotel Bellevue Palace in Bern statt. Wie gewohnt beginnen wir um 12.30 Uhr mit einem warmen Lunch. Ab 14.30 Uhr lassen wir den Anlass beim Networking ausklingen.

Wir freuen uns, Sie an diesem Anlass zu begrüssen. Anmeldung gerne per E-Mail an: **info@pgbfi.ch.**

Freundliche Grüsse und eine gute Session

Isabelle Chassot
Ständerätin, Präsidentin der PG BFI

Parlamentarische Geschäfte Herbstsession 2026

25.4414 Mo. WBK-N. Strategie für präventive Weiterbildung und Umschulung bei berufsrelevanten Struktur- und Technologieumbrüchen / 23.4078 Mo. Sollberger. Lehrbetriebe entlasten
SR, Montag, 14. September (Zweitrat)

Die **Motion 25.4414 der WBK-N** verlangt eine nationale Strategie für präventive Weiterbildung und Umschulung von Erwerbstätigen, deren Berufsfelder von technologischen, wirtschaftlichen oder regulatorischen Umbrüchen betroffen sind. Die WBK-S anerkennt den Handlungsbedarf, will aber statt einer Strategie eine Überprüfung der heutigen Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Sozialpartnern, aus der Bedarf, Zielgruppen, Zuständigkeiten und Finanzierung allfälliger Massnahmen abgeleitet werden. Die geänderte Motion empfiehlt die WBK-S mit 7 zu 3 Stimmen bei 1 Enthaltung zur Annahme.

Gleichentags behandelt der Ständerat die **Motion Sollberger 23.4078** «Lehrbetriebe entlasten», die regulatorische und administrative Erleichterungen sowie Steuerabzüge für Lehrbetriebe verlangt. Auch hier hat die WBK-S mit 11 zu 0 Stimmen die Forderung in einen Prüfauftrag umgewandelt. Der Bundesrat soll mit den Verbundpartnern die Wirksamkeit einzelner Entlastungs- und Förderungsmassnahmen aufzeigen.

Beide so vorgesehenen Analysen schaffen die Grundlage, um Mittel dort einzusetzen, wo sie für Fachkräfte und Lehrbetriebe den grössten Nutzen bringen.

26.032 BRG. Bundesgesetz über die Raumfahrt (Raumfahrtgesetz)
NR, Donnerstag, 24. September (Erstrat)

Das neue Bundesgesetz über die Raumfahrt regelt erstmals Bewilligung und Aufsicht von Schweizer Raumfahrtaktivitäten, Haftungsfragen und ein nationales Register für Weltraumgegenstände und setzt die UNO-Weltraumverträge in nationales Recht um. Die WBK-N beantragt einstimmig Annahme mit Anpassungen, die den Forschungsstandort stärken. Der Gesetzeszweck soll ausdrücklich auch für Forschungsorgane gelten, nicht kommerzielle und gemeinnützige Projekte sollen von Gebühren entlastet werden, und bei der Mindestversicherungssumme ist die Standortattraktivität zu berücksichtigen. Klare, international kompatible Regeln geben der Forschung und Unternehmen die nötige Rechtssicherheit.

26.023 BRG. Paket «Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz–EU (Bilaterale III)»
SR, Montag, 28. September (Eintretensdebatte, Erstrat), Dienstag, 29. und Mittwoch, 30. September (Detailberatung)

Der Ständerat behandelt das Abkommenspaket als Erstrat. Beraten werden die Entwürfe 1 und 5–9. Entwurf 9 betrifft das Abkommen über die Teilnahme der Schweiz an den Programmen der Union und damit Horizon Europe, Euratom, Digital Europe und Erasmus+ ohne Übernahme von EU-Gesetzgebungsakten. Die APK-S hat den Bundesbeschluss 1 zur Stabilisierung der Beziehungen in der Gesamtabstimmung mit 9 zu 3 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen. Das Stromabkommen folgt voraussichtlich in der Wintersession. Am 29. September berät der Ständerat zudem die parlamentarische Initiative der SPK-S für eine Verfassungsanpassung betreffend die Bilateralen III (26.425).

Die Rückkehr zu den EU-Programmen für Forschung und Innovation ist ein Erfolg. Seit 2025 ist die rückwirkende Teilnahme an Horizon-Projekten möglich. Das Paket schafft Rechts- und Planungssicherheit und sichert den Zugang zu Binnenmarkt, Fachkräften und Forschungsprogrammen, was einen zentralen Standortfaktor darstellt.

26.3510 Mo. WBK-S. Zugang zu klinischen Studien verbessern zugunsten von Patientinnen und Patienten
NR, Dienstag, 29. September (Zweitrat)

Die WBK-S beauftragt den Bundesrat, die Rekrutierung von Patientinnen und Patienten für klinische Studien in der Schweiz zu verbessern, namentlich durch eine bekanntere und benutzerfreundlichere Informationsplattform «HumRes». Klinische Studien sind das zentrale Instrument, um neue Wirkstoffe und Behandlungen in die medizinische Praxis zu überführen. Als Standort mit einer stark entwickelten Pharma-, Biotech- und Medizintechnikindustrie verfügt die Schweiz über hervorragende Voraussetzungen für klinische Forschung. Diese Voraussetzungen muss die Schweiz nutzen, im Interesse der Patientinnen und Patienten wie der forschenden Unternehmen. Der Ständerat hat die Motion angenommen, die WBK-N empfiehlt sie einstimmig zur Annahme.

Verbesserter Patientenzugang stärkt den Forschungsstandort und signalisiert international tätigen Forschungsunternehmen, dass die Schweiz auf attraktive Rahmenbedingungen für klinische Forschung setzt.

26.3511 Mo. WBK-S. Ein einheitliches Einreicheportal für Humanforschungsprojekte
NR, Dienstag, 29. September (Zweitrat)

Die Motion verlangt ein einheitliches, digitales Einreicheportal für Humanforschungsprojekte. Heute müssen Forschende je nach Instanz unterschiedliche Plattformen bedienen. Der Ständerat hat die Motion angenommen. Die WBK-N beantragt mit 18 zu 6 Stimmen Ablehnung. Da es sich um zwei verschiedene Gesuche an zwei unterschiedliche Behörden handle, würde ein einziges Portal die Verfahren nicht vereinfachen, sondern eher Mehrkosten verursachen.

Das Anliegen bleibt berechtigt, denn wo zwei Behörden zuständig sind, entlastet ein gemeinsamer digitaler Zugang die Forschenden von Doppelspurigkeiten. Der Ständerat hat die Chancen höher gewichtet als die Kosten – ein Entscheid, der auch im Nationalrat Unterstützung verdient.

Agenda Sessionsanlass vom Donnerstag, 1. Oktober 2026

«Entrückte Wissenschaft im Elfenbeinturm? – Wie der Brückenschlag zur Politik gelingen kann»

Donnerstag, 1. Oktober 2026, ab 12.30 Uhr (Apéro und Lunch) bis 14.30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern

Programm

Ab 12.30	**Apéro und Lunch**
13.20	**Begrüssung und Einführung** durch Stephan Mumenthaler, Sekretär der PG BFI
13.25	**Impulsreferat Günther Dissertori – anschliessend Podiumsgespräch und offene Diskussion mit** • *Günther Dissertori*, Rektor der ETH Zürich, ab 1. Januar 2027 Präsident der ETH Zürich • *Luciana Vaccaro*, Präsidentin swissuniversities • *Dominic Hoepfner*, Director Genomic Sciences, Novartis Biomedical Research Moderation: Christoph Nufer, Partner Dynamics Group **Fazit** durch Stephan Mumenthaler
14.30	Ausklang und Networking

Wir freuen uns, Sie an unserem Sessionsanlass zu begrüssen.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen: info@pgbfi.ch